

„Auf die Stärken bauen“

Florian Schopmann freut sich über sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz bei Planen Kock

Von Manuela Reher

COESFELD. Florian Schopmann strahlt über das ganze Gesicht. Der 25-jährige Coesfelder hat es auf den ersten Arbeitsmarkt geschafft. Seit August dieses Jahres hat der junge Mann einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz im Unternehmen Planen Kock am Weißen Kreuz in Coesfeld.

„Mein Traum hat sich erfüllt“, sagt Florian Schopmann, der damals wegen einer Lernschwäche die Förderschule Haus Hall in Gescher besucht hat. Danach hat er in den Werkstätten Haus Hall gearbeitet. „Ich wollte damals beruflich irgendetwas mit Metall machen“, verrät der junge Mann. So war er zwei Jahre lang in einem Rosendahler Kraftfahrzeugbetrieb im Rahmen eines ausgelagerten Arbeitsplatzes der Werkstätten Haus Hall tätig. Während der ganzen Zeit hat ihn die Integrationsassistentin Walburga Boonk von Haus Hall



Ins Team bei Planen Kock gut integriert hat sich Florian Schopmann (4.v.l.). Seine Kollegen sind: (v.l.) Denis Simic, Thomas Laschke, Sven Knippenborg, Florian Schopmann, Sascha Böwing, Peter Urban, Frank Hölscher und Daniel Welling. Fotos: Manuela Reher

begleitet. „Ich habe dann festgestellt, dass diese Branche nichts für mich ist“, sagt der 25-Jährige.

Durch einen Freund sei er schließlich mit der Firma Planen Kock in Coesfeld in Kontakt gekommen. Im Mai

2016 hat er dort zunächst ein vierwöchiges Praktikum zur Arbeiterprobung aufgenommen. Firmenchef Egbert Kock hat den neuen Mitarbeiter mit offenen Armen empfangen. „Es ist wichtig, den Blick stets auf das Potenzial der Mitarbeiter zu lenken, auf deren Stärken zu bauen und nicht auf deren Einschränkungen zu sehen“, sagt der Unternehmer.

Walburga Boonk verrät, dass der Start für Florian Schopmann „holperig“ gewesen sei. Auch der 25-Jährige räumt ein, dass die ersten sechs Monate „nicht einfach“ gewesen seien. „Doch wir sind alle miteinander im Gespräch geblieben“, betont Walburga Boonk. Auf diese Weise habe der ausgelagerte Arbeitsplatz der Werkstätten Haus Hall bei Kock fortbestehen können. Egbert Kock hat vor allem darauf geschaut, dass Florian Schopmann von Anfang an eine Verbundenheit mit dem Werk und dem Produkt gezeigt habe. Auch dessen Zielstrebigkeit habe ihn beeindruckt. Heute sehe er den 25-Jährigen als „zuverlässigen Mitarbeiter bei der Montage von Planen für Lastwagen“.

Florian Schopmann bestä-

tigt, dass ihm das Bohren, Sägen, Schrauben und Abkleben viel Spaß mache. Und bei Lastwagen sei auch Metall im Spiel. Dieses Material

„Wenn man einem Mitarbeiter Raum und Zeit gibt, kann er in die Verantwortung hineinwachsen.“

Unternehmer Egbert Kock

begeistere ihn sehr. Aber nicht nur Planen für Lastwagen montiert Florian Schopmann mit seinen Kollegen, sondern auch Markisen für Privatkunden. Rot und Weiß sind seine Lieblingsfarben, weil er Fan des Bundesliga-Fußballvereins VfB Stuttgart ist.

Die Arbeit im Team habe einen hohen Stellenwert, betont Firmenchef Egbert Kock. „Jeder Mitarbeiter ist wichtig, egal welche Arbeit er erledigt“, sagt der Unternehmer. Anerkennung und gegenseitiger Respekt seien auch im Kollegenkreis unerlässlich. Egbert Kock schätzt an Florian Schopmann und seinen Kollegen Achtsamkeit und Zuverlässigkeit.

Nachdem Florian Schop-

mann sich im Unternehmen schnell stabilisiert hat, hat der Firmenchef ihm gerne die Chance auf ein sozialversicherungspflichtiges und unbefristetes Beschäftigungsverhältnis gegeben.

Integrationsassistentin Walburga Boonk hat damit ihre Aufgabe mir Erfolg erfüllt. „Gute Arbeit hat man dann gemacht, wenn man nicht mehr gebraucht wird“, sagt sie. Die Werkstätten Haus Hall haben zurzeit mehr als 80 ausgelagerte Arbeitsplätze. In den vergangenen fünf Jahren haben 26 Menschen den Sprung in den ersten Arbeitsmarkt geschafft. In den Werkstätten Haus Hall gibt es zurzeit mehr als tausend Arbeitsplätze. Die Einrichtung steht mit rund 250 Firmen in der Region in Kontakt, wie Michel Hülskemper, Pressesprecher der Stiftung Haus Hall, mitteilt.

Firmenchef Egbert Kock wird mit Haus Hall in Kontakt bleiben, auch wenn Walburga Boonk das Unternehmen jetzt nicht mehr wegen Florian Schopmann besucht. Aber vielleicht gibt es bald einen weiteren jungen Menschen mit Handicap, der in die Branche hineinschnuppern möchte.



Florian Schopmann (M.) aus Coesfeld hat es bei Planen Kock am Weißen Kreuz auf den ersten Arbeitsmarkt geschafft. Mit ihm freuen sich sein Chef Egbert Kock und Walburga Boonk, Integrationsassistentin der Werkstätten Haus Hall.